

Schlüsselfragen der migrationsbezogenen Familienbildungsarbeit



ASTRID GILLES-BACCIU

Ein bemerkenswertes Vorhaben: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stellen einem Weiterbildungsbereich, der Familienbildung, gezielt Wissen zur Verfügung. Sie wollen Fachkräfte unterstützen, das Bildungsangebot im Kontext von Migration, Flucht und Multikulturalität konzeptionell weiterzuentwickeln. Eine Pionierarbeit: Sechzehn Beiträge aus Erwachsenenbildungswissenschaft, Migrations-, Kindheits- und Familienforschung, Sozialpädagogik und Religionspädagogik präsentieren Forschungsergebnisse, informieren über Studien, entfalten theoretische Konzepte – und geben Hinweise zu dem, was eine »migrationssensible Familienbildung« sein könnte. Das interdisziplinäre Vorgehen entspricht der Familienbildung, angesiedelt zwischen Erwachsenenbildung, Kindheitspädagogik und sozialer Arbeit, und es verlangt die Bildungsaufgabe selbst: Familienbildung in einer Migrationsgesellschaft bedarfsgerecht und für alle zugänglich zu gestalten.

Erfahrungen zeigen, dass das Kursangebot der Familienbildung besonderes Gewicht bei der immer noch unzureichenden gesellschaftlichen Integration und Teilhabe von Migrationsfamilien hat. Hier werden Kompetenzen vermittelt für die Sorgearbeit im Leben mit Kindern, die auch Migrationsfamilien erbringen müssen. Diese basalen Bildungsangebote sind für sie aber oft wenig erreichbar. Die Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und das Comenius-Institut (ci) haben daher diese wichtige Publikation auf den Weg gebracht.

Die Beiträge reflektieren Schlüsselfragen der migrationsbezogenen Bildungsarbeit zwischen Diversitätsbewusstsein und Inklusionsbemühen, zwischen Regel- und Zielgruppenangebot, mit Zugangsbarrieren und mit neuen Kooperationserfordernissen, mit Weiterbildungsbedarf unter den Mitarbeitenden. Ergänzend: Texte zu

Gesundheitsförderung, Migrantenfamilien mit Behinderungen, muslimischen Vätern, Bildung mit Geflüchteten, Eltern und Jugendlichen bei der Berufsfindung, religiöser Sozialisation in muslimischen Familien.

Die Autorinnen und Autoren sind nicht alle in gleicher Weise mit der institutionellen Familienbildung vertraut. Dennoch sind die Beiträge praxisdienlich. Die Fachkräfte der Familienbildung sollten dieses kennnisreiche Buch eigenständig für eine migrationssensible Familienbildung fruchtbar machen.

Geisen T., Iller C., Kleint S. & Schirrmacher, F. (Hrsg.) (2019). *Familienbildung in der Migrationsgesellschaft. Interdisziplinäre Praxisforschung*. Münster, New York: Waxmann.



Rezeption von Appellen Lebenslangen Lernens

Der Begriff Lebenslanges Lernen lässt unterschiedliche Definitionen zu und ist in seiner Ausrichtung breit gefächert. Er wird als Instrument bildungspolitischer Steuerung genutzt, um Menschen auf die gesellschaftliche Transformation vorzubereiten. Dieses Konzept trifft jedoch nicht ausschließlich auf Zustimmung. Kritisiert wird es häufig als neoliberaler Strategie, die v.a. in der Selbstoptimierung des Einzelnen deutlich würde. Die Autorin zeigt anhand narrativer Interviews im Rahmen der Biografieforschung auf, welche Wirkung die Appelle des Lebenslangen Lernens auf die Menschen haben.

Felden, H. v. (2019). *Identifikation, Anpassung, Widerstand: Rezeptionen von Appellen des Lebenslangen Lernens*. Wiesbaden: Springer vs.

Digitale Souveränität und Bildung

Der Aktionsrat Bildung schildert in seinem Gutachten 2018 über »Digitale Souveränität und Bildung« die Notwendigkeit des Lehrens und Lernens mit digitalen Medien über alle Bildungsstufen hinweg und präsentiert die Lernziele, die sich für die jeweiligen Altersstufen und Bildungsphasen ergeben. Ebenso fordert das Expertengremium sowohl grundlegende als auch Bildungsstufen-spezifische Maßnahmen, um die digitale Bildung sowie den kritischen Umgang mit digitalen Medien umzusetzen.

Blossfeld, H.-P., Bos, W., Daniel, H.-D.; Hannover, B., Kölle, O., Lenzen, D., McElvany, N., Roßbach, H.-G., Seidel, T., Tippelt, R. & Wößmann, L. (Hrsg.) (2018). *Digitale Souveränität und Bildung*. Münster: Waxmann.

→ [HTTPS://BIT.LY/2VY2YRX](https://bit.ly/2VY2YRX)

Playful learning

Welchen Einfluss und welches Potenzial das Spiel in Lernprozessen Erwachsener hat, untersuchen die Autoren des Buches »Playful learning«. Das Buch liefert einen Überblick über den Wert des Spielens im Erwachsenenalter und ist eine Antwort auf die Tatsache, dass Spiele auch in Veranstaltungen im akademischen und unternehmerischen Kontext einen immer größeren Stellenwert einnehmen. Die Herausgeber versammeln in diesem Buch Beispiele und Fallstudien von erfolgreichen Spiel-Settings auf Veranstaltungen unterschiedlicher Art im Unternehmens-, Bildungs- oder Unterhaltungsbereich. Das englischsprachige Buch richtet sich an Forschende und Praktiker gleichermaßen.

Imdorf, C., Leemann, R. J. & Gonon, P. (Hrsg.) (2019). *Bildung und Konventionen. Die »Économie des conventions« in der Bildungsforschung*. Wiesbaden: Springer vs.

Künftige Intelligenz

Das Buch »Künftige Intelligenz« zeichnet die derzeitigen Anwendungsfelder Künstlicher Intelligenz nach und wagt einen Blick auf die Zukunft von KI. Dabei steht vor allem die Frage im Vordergrund, welche Haltung Mensch und Gesellschaft zu Künstlicher Intelligenz entwickeln. Aus Sicht des Autors ist die Auseinandersetzung mit dieser Frage auf dem derzeitigen Stand der KI-Technologie notwendig und unerlässlich, um mögliche Grenzen von KI und das Verständnis von »Menschsein« zu definieren.

Brendel, M. (2019). *Künftige Intelligenz. Menschsein im KI-Zeitalter*. Hamburg: Tredition.

Bildungsberatung in der Kommune

Im Buch »Bildungsberatung für zukunftsfähige Kommunen« schlägt die Autorin ein Modell vor, mit dem Kommunen eine nachhaltige, koordinierte Bildungsberatung umsetzen und somit ihre Aufgaben z.B. in Integrationsprozessen erfolgreich lösen können. Anhand dreier Beispiele beschreibt sie die Arbeitsschritte in der Gestaltung von Prozessen kommunal koordinierter Bildungsberatung und entwickelt ein partizipatives Referenz-Prozessmodell für andere Kommunen. Daneben identifiziert sie mögliche Organisationen und Akteure für eine zielführende Zusammenarbeit und liefert zudem Ansprache- und Organisationsformate sowie mögliche Inhalte.

Ellwart, K. (2019). *Bildungsberatung für zukunftsfähige Kommunen: Best-Practice-Modelle und -Prozesse*. Bielefeld: wbv.

Neue Ordnung der Bildung

Kulturelle Bildung rückt immer mehr in den Fokus – sei es, dass sie Bestandteil der Kulturförderung von Bund, Ländern und Kommunen ist oder in Projekten von Stiftungen vermittelt werden soll. Dennoch ist die Wirkung noch wenig empirisch erforscht. Die Autorin analysiert, warum kulturelle Bildung so attraktiv ist, und sie nimmt sowohl die argumentative Stärke und Mechanismen des Lobbying in den Blick als auch die historische Perspektive auf kulturelle Bildung im außerschulischen Bildungsbereich, in Hochschulen, Ministerien und Kulturämtern seit den 1970er Jahren.

Niedlich, S. (2020). *Neue Ordnung der Bildung: zur Steuerungslogik der Regionalisierung im deutschen Bildungssystem*. Wiesbaden: Springer vs.

Erwachsenenbildung und Migration

Der Sammelband stellt Untersuchungen zu Migrationsbewegungen als Lern- und Bildungsanlässe zusammen. Dabei werden sowohl die deutsche Migrationsgeschichte als auch internationale Erfahrungen analysiert. Die Beiträge zeigen Herausforderungen für Einrichtungen der formellen und der informellen Erwachsenen- und Weiterbildung auf und stellen Konzepte des Umgangs mit migrationsbedingter Heterogenität in der Gesellschaft vor.

Kloubert, T. (Hrsg.) (2019). *Erwachsenenbildung und Migration: Internationale Kontexte und historische Bezüge*. Wiesbaden: Springer VS.



Tool-Box für Methoden der EB

Im Rahmen des Projekts »Building Bridges for Europe? Methoden und Projekte zur Inspiration für Pädagog*innen und engagierte Europäer*innen« wurde eine Tool-Box entwickelt, die über 60 erfolgreiche Methoden der Erwachsenenbildung versammelt und beschreibt. Ziel der Sammlung ist, Erwachsenenbildnerinnen und -bildnern neue Methoden vorzustellen, die kritisches Denken stärken und helfen sollen, Vorurteile abzubauen. Die ausgewählten Methoden richten sich vorrangig an ältere Erwachsene, Frauen, gering Qualifizierte und/oder Menschen aus ländlichen Gebieten sowie an Migrantinnen und Migranten. Das Wissen steht allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

→ <https://bbe-toolbox.eu>

17–18 FEBRUAR	2020	4 MÄRZ	2020
Köln		online	
<h3>Hauptsache digital?!</h3> <p>Auf der Jahrestagung des Mercator-Instituts steht die Verbindung zwischen sprachlicher Bildung und Digitalisierung im Mittelpunkt. Denn sprachliche Kompetenzen sind die Voraussetzung, um Informationen erschließen und bewerten zu können. Digitale Medien können diesen Prozess in allen Bildungsetappen gut unterstützen. Auf der Tagung wird deshalb der Frage nachgegangen, welche Herausforderungen und Potenziale durch die Digitalisierung für sprachliche Bildung entstehen und wie digitale Tools, Apps und Programme sprachliches Lernen unterstützen.</p>			Ab März 2020 wird es mit EB-moocplus eine Weiterentwicklung des offenen Online-Kurses zur digitalen Praxis für Lehrende der Erwachsenenbildung geben. Nach dem EB-mooc soll dieser Kurs die bisherigen Themen vertiefen und zudem neue Inhalte etwa zur Online-Didaktik oder zur kritischen Medienkompetenz erschließen. Insgesamt besteht der Kurs aus 8 (+1) Modulen und kann kostenfrei absolviert werden.
<p>→ https://bit.ly/2Pnqs3E</p>			→ https://erwachsenenbildung.at/ebmooc

15–18 MÄRZ	2020	25–27 MÄRZ	2020		
Köln		Potsdam			
<h3>Optimierung</h3> <p>Der Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft steht ganz im Zeichen der Optimierung und nähert sich diesem vielschichtigen Begriff auf unterschiedlichen Ebenen an. Die Teilnehmenden loten die Bedeutung des Begriffs für die verschiedenen Sektionen der DGFE aus.</p>			<h3>Bildung gestalten – Partizipation erreichen – Digitalisierung nutzen</h3> <p>Die achte Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung beschäftigt sich mit der Frage, wie Digitalisierung im Bildungsprozess genutzt und damit mehr Partizipation für den Einzelnen erreicht werden kann. Aus verschiedenen Perspektiven wird dabei eine Bildungsgestaltung in den Blick genommen, die Partizipation und Bildungsgerechtigkeit fördert.</p>		
<p>→ https://dgfe2020.uni-koeln.de/31210.html</p>			→ https://gebf2020.de		